

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— Mk.
mit Zusätzen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
:: Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preistafel Nr. 5 gültig. ::

Nr. 73

Montag, am 28. März 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Der letzte März-Sonntag war voll Aprilwetter. Sonnenschein wechselte mit Schneeschauern, warme Luft an gut geschützten Stellen mit kaltem Wind an nach nordwesten freien Stellen und auf den Höhen. Am Morgen war es ringsum weiß, doch wich der Schnee bald wieder. Der Verkehr blieb in sehr mäßigen Grenzen.

Dippoldiswalde. In einem Sternmarsch begaben sich am Sonnabendabend die Mitglieder der Partei nach dem festlich geschmückten Schützenhaus zum Empfang der Uebertragung der Führerrede aus Leipzig. Ortsgruppenleiter Hummel wies dabei auf die Bedeutung der Wahl hin.

Dippoldiswalde. Die letzte Sammelschlacht des nun zu Ende gehenden Winterhalbjahres wurde am Sonnabend-Sonntag geschlagen. Wie die WAF die Reihe der Straßensammlungen eröffnete, beschloß sie sie auch. Es wurde ihnen nicht schwer, die schönen Frühlingsblumen abzusehen, wenn auch das Wetter wenig frühlingsmäßig war. Jeder kaufte gern so ein nettes Abzeichen, das man sicher noch lange am Rock oder Schlips oder Bluse besonders bei den Frauen schauen wird. Der Absatz ging hier so rasch vonstatten, daß schon am Sonntag alles ausverkauft war.

Unter den propagandistischen Maßnahmen bis zum Wahltag ist als Höhepunkt ein Gemeinschaftsempfang der Führerrede in Wien, am 9. April, vorgesehen. Am kommenden Sonntag werden in allen Ortsgruppen Propagandamärsche durchgeführt. Auch die SA wird marschieren. Ihr Marsch führt durch das gesamte Kreisgebiet.

Dippoldiswalde. Die städtischen Beamten und Angestellten spenden zur Sonderhilfe für das deutsche Land Österreich auf die Monate April, Mai und Juni 1938 den gleichen Betrag, den sie im Winterhalbjahr für das WSW von ihrem Gehalt geopfert haben. Möchte dieses Beispiel viele Nachahmer finden!

Dippoldiswalde. Morgen Dienstag wird mit dem Bau des Freibades begonnen werden. Wie wir schon einmal berichteten, wird ein 3 Meter breiter Damm, der durch den jetzigen Rölligteich in Richtung Hafenschänke-Rölligteich gezogen wird, das Bad vom Teiche abgetrennt werden. Das Bad wird 20 Meter breit und 70 Meter lang. Von den 70 Metern werden 20 Meter für Nichtschwimmer abgegrenzt, so daß eine Fläche von 50x20 Meter für Schwimmer bleibt. Die Bauarbeiten werden von der Tiefbaufirma Weißbach, hier, ausgeführt und so gefördert werden, daß wir in der Badezeit auch ein wirklich schönes Bad haben werden. Wer freute sich nicht darauf!

Dippoldiswalde. Am Sonnabendabend hielt der hies. Zweigverein der Sächsischen Freischule eine Beiratsitzung im Stadthaus ab. Nach Anhören der Führerrede wurde mit besonderem Ehrgeiz an die beiden erstmalig anwesenden Mitglieder Schöpe und Köttermund in die Tagesordnung eingetreten. Kenntnis wurde genommen von einem Schreiben des Landesvorstandes, wonach die Bezirksversammlung Mitte August in Dippoldiswalde stattfinden soll. Darauf gab der Schriftführer einen ausführlichen Bericht über den Stand des Preisjahres. Es soll weiter gearbeitet werden, damit er bald zu Ende gehen kann, um den Teilnehmern die guten Preise zuzuführen. Da ein Beiratsmitglied durch Wegzug von hier ausreist, soll in der nächsten Sitzung ein Ersatzmann gewählt werden.

Die Arbeiten an der Kurvenverbreiterung in Oberhäslich sind beendet worden. Durch den Fußweg und die breitere gewordene Straße sind Unfälle begegnender Wagen dort nicht mehr möglich. Die Arbeiten bei der „Frankenmühle“ Uibersdorf, wo bekanntlich die Straßenkurve abgekniffen wird, werden noch einige Zeit dauern.

Dippoldiswalde. Gestern wurden in Dresden im Lütichauhof die Kreis-Einzelmeisterschaften im Kegeln durchgeführt. Dabei wurden von den Startern miteinander sehr gute Resultate erzielt. Leider konnten die beiden hiesigen Meister auf den völlig unbekanntem Bahnen keine ersten Plätze erringen. Der Juniorenmeister belegte den 14., der Senior den vorletzten Platz. Am Schluß des Kampfes beglückwünschte Kreiswart Vogt, Dresden, die Sieger und wünschte ihnen auch zu den bevorstehenden Gaukämpfen gute Erfolge. Die aus den Gaukämpfen hervorgehenden Sieger werden dann zu dem großen Turnfest in Dresden ihre Titel zu verteidigen haben.

Höckendorf. Schon einen Tag nach dem Generatappell der führenden Männer der Partei, zu dem sich auch die hiesigen aktiven Nationalsozialisten im Anschluß an einen Propagandamarsch versammelt hatten, setzte in der Ortsgruppe Höckendorf der Wahlkampf mit einer öffentlichen Kundgebung ein. Von der Vorkriegspolitik ausgehend, wies der Redner die Zeit auf, in der sich das Judentum und der Bolschewismus immer mehr ausbreiten konnten und Deutschland sich immer tiefer dem Verfall auf allen Gebieten näherte. Auch die Jahre der Inflation und der ihr folgenden wirtschaftlichen Schwindläge ließ er nicht unerwähnt. Dann zeigte er, wie es nach 1933 aufwärts ging. Die letzte man glaubt, daß

Feierliche Erklärung der österreichischen Bischöfe Freudige Anerkennung der Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung Bekanntnis zum Deutschen Reich

Die österreichischen Bischöfe haben eine feierliche Erklärung erlassen, in der sie aus innerster Ueberzeugung und mit freiem Willen ansäglich der großen geschichtlichen Ereignisse, in Deutsch-Österreich erklären, daß sie die Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung freudig anerkennen und ihr Wirken mit den besten Segenswünschen begleiten. Die Bischöfe bekennen sich ausdrücklich als Deutsche zum Deutschen Reich und fordern dieses Bekenntnis von allen gläubigen Christen.

Schreiben an Gauleiter Bürdel

Die feierliche Erklärung der österreichischen Bischöfe wurde dem Beauftragten des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter Bürdel, mit folgendem Schreiben überandt:

Der Erzbischof von Wien.

Wien, am 18. März 1938.

Sehr geehrter Herr Gauleiter!

Belgeschlossene Erklärung der Bischöfe übersende ich hiermit. Sie ergeben daraus, daß wir Bischöfe freiwillig und ohne Zwang unsere nationale Pflicht erfüllt haben. Ich weiß, daß dieser Erklärung eine gute Zusammenarbeit folgen wird.

Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung und Gell. Grüßen

Th. Kard. Inniker,
Eb.

Der feierlichen Erklärung ist folgendes Wortwort vorangestellt:

Wortwort zur feierlichen Erklärung der österreichischen Bischöfe in Sachen der Volksabstimmung

Nach eingehenden Beratungen haben wir Bischöfe von Österreich angesichts der großen geschichtlichen Stunden, die Österreich voll erlebt, und im Bewußtsein, daß in unsern Tagen die tausendjährige Sehnsucht unseres Volkes nach Einigung in einem großen Reich der Deutschen ihre Erfüllung findet, uns entschlossen, nachfolgenden Ausruf an alle unsere Gläubigen zu richten.

Wir können das um so unbedingter tun, als uns der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter Bürdel, die aufrichtige Linie seiner Politik bekanntgab, die unter dem Motto stehen soll: „Gebet Gott, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist!“

Wien, am 21. März 1938.

Für die Wiener Kirchenprovinz:

Th. Kard. Inniker,
Eb.

Für die Salzburger Kirchenprovinz:

S. Wolk,
Fürst-Erzbischof.

Die feierliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Feierliche Erklärung!

Aus innerster Ueberzeugung und mit freiem Willen erklären wir unterzeichneten Bischöfe der österreichischen Kirchenprovinz ansäglich der großen geschichtlichen Geschehnisse in Deutsch-Österreich:

Wir erkennen freudig an, daß die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des bürgerlichen und wirtschaftlichen Aufbaues sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk und namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes Hervorragendes geleistet hat und leistet. Wir sind auch der Ueberzeugung, daß durch das Wirken der nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerstörenden gottlosen Bolschewismus abgewehrt wurde.

Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinne ermahnen.

Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständliche nationale Pflicht, uns als Deutsche zum Deutschen Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, daß sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

Wien, am 18. März 1938.

Th. Kard. Inniker,
Eb.

S. Wolk,
F. Eb.

H. Gasser,
Fb.

Pawlikowski,
Fb.

Johannes Maria Gschlatter,
Michael Wemelaer.

Mit Freude und aufrichtiger Genugtuung nimmt das ganze deutsche Volk von dieser Erklärung Kenntnis. Sie ist geeignet, einen Schlußstrich unter die Vergangenheit zu ziehen. Sie beweist, daß in dieser für das ganze deutsche Volk und seine Zukunft so ereignisreichen Zeit auch die katholische Kirche den Weg zum neuen Staat finden will.

Der Nationalsozialismus, der das unverrückbare Ziel der Einigung aller Deutschen verfolgt, wird glücklich sein, auch auf diesem Gebiet den Hader und damit die Zerissenheit unseres Volkes beenden zu können. So wird vielleicht zum erstenmal in unserer Geschichte am 10. April 1938 die ganze deutsche Volksgemeinschaft ohne Rücksicht auf Stämme, Länder, Klassen und Konfessionen geschlossen zur Wahlurne treten und vorbehaltlos ihr Ja aussprechen.

Von allen Kanzeln verlesen

Die feierliche Erklärung der österreichischen Bischöfe zur Volksabstimmung am 10. April ist am Sonntag ins gesamten bisherigen österreichischen Staatsgebiet von allen Kanzeln zur Verlesung gebracht worden.

und der Fahnenausmarsch beschlossen die erste Wahlversammlung unserer Ortsgruppe.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Mäßiger Wind aus westlicher Richtung. Meist wolkg., vereinzelt noch Schauer. Langsam fortschreitender Temperaturanstieg.

Wetterlage: In den Morgenstunden des Montag sind die über Deutschland lagernden Kaltmassen durch einen breiten Strom milder Meeresluftmassen verdrängt worden. In der Grenzzone zwischen beiden Luftmassen entstand dabei ein breites aufgleitendes Regengebiet, das sich langsam ostwärts entfernt. Die milde Meeresluft bleibt in unserem Gebiete vorläufig weiterbestimmend. Eine schwache Hochdruckwelle, die sich in unserem Bereiche entwickelt hat, läßt zunächst eine gewisse Wetterberuhigung erwarten.